



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

|   |                                 |
|---|---------------------------------|
| <b>Kleine Anfrage nach § 24 BezVG</b><br>öffentlich | Drucksachen-Nr.: <b>XX-4308</b> |
|   | Datum: 13.05.2014               |
| <b>Verfasser: Elisabeth Voet van Vormizeele</b>     | Aktenzeichen: 123.30-11         |

| Beratungsfolge |         | Datum |
|----------------|---------|-------|
|                | Gremium |       |

**Uhlenhorster Weg**  
**Kleine Anfrage Nr. 86/2014 von Elisabeth Voet van Vormizeele, CDU**

Sachverhalt:

13.05.2014

*Vor ca. zwei Monaten wurden im ganzen Uhlenhorster Weg die Bürgersteige ausgebessert, die Fahrbahn teilweise erneuert und Fahrbahnmarkierungen (neu) gezogen. Gleichzeitig wurden auch die Parkplätze massiv eingeschränkt. Bis dahin war es gängige Praxis, dass die Autos in zwei Reihen parken, sowohl auf der Straße als auch auf dem sehr breiten Bürgersteig in den Parkbuchten. Durch die inzwischen zusätzlich aufgestellten Parkverbotschilder hat sich der verfügbare Parkraum deutlich verringert. Da es sich beim Uhlenhorster Weg um eine Wohnstraße handelt kommt es nun zu erheblichen Problemen der Anwohner bei der Parkplatzsuche, denn ausreichende private Parkplätze oder Garagen gibt es nicht.*

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:**

1. *Wie viele Parkplätze im öffentlichen Raum gab es im Uhlenhorster Weg vor den Ummarkierungsmaßnahmen?*

Vor der Neuordnung des ruhenden Verkehrs gab es genauso viele legale Parkplätze wie heute, nach der Neuordnung des ruhenden Verkehrs.

2. *Wie viele Parkplätze im öffentlichen Raum gibt es jetzt aktuell nach Anbringung der neuen Fahrbahnmarkierungen?*

Nach der Neuordnung des ruhenden Verkehrs gibt es genauso viele legale Parkplätze wie vorher, da nur illegale Parkplätze entfallen sind.

3. *Wurden die Maßnahmen im Regionalausschuss vorgestellt?  
Wenn ja, wann?  
Wenn nein, warum gab es keine Vorstellung?*

Die Maßnahmen wurden nicht im Regionalausschuss vorgestellt, da die Neuordnung des ruhenden Verkehrs unmittelbar nach Fertigstellung der bezirklichen Maßnahme zur Beseitigung von Winterschäden erfolgte.

4. *Wie kam es zu der Annahme, dass die Anzahl der Parkplätze reduziert werden kann?*

Auf Initiative des PK 31 wurde der Parkraum neu geordnet, da die alte Situation häufig zu Engpässen führte, sodass größere Fahrzeuge stecken geblieben sind und ein Freihalten der Rettungswege nicht durchweg gewährleistet war. Eine Überwachung durch die Polizei war ebenfalls schwierig, weil das 2. Reihe-Parken neben den Gehwegparkern nur geahndet werden konnte, wenn jemand konkret behindert wurde.

Bei der Neuordnung des Parkraumes sind nur Parkplätze weggefallen, die auch vorher schon „illegal“ waren, weil z.B. bei angeordnetem Gehwegparken daneben am Fahrbahnrand geparkt wurde. Dadurch wurde häufig über den Gehweg gefahren, was zu Beschwerden von Fußgängern geführt hat.

5. *Gibt es Vorschläge, wie die weggefallenen Parkplätze kompensiert werden können?*

Nein, da keine legalen Parkplätze weggefallen sind.

6. *Gibt es Überlegungen oder Planungen, hier eine Anwohnerparkzone einzurichten?*

Nein.

7. *Sollte dies noch nicht der Fall sein, könnte dieses Gebiet die Voraussetzungen für eine Anwohnerparkzone erfüllen?*

Ohne die entsprechenden, erforderlichen Untersuchungen (Parkraummangelanalyse, wohnungsnahes Stellplatzangebot) sowie die Sicherstellung ausreichender Überwachungskapazitäten ist keine Einschätzung der Voraussetzungen zur Schaffung einer Anwohnerparkzone möglich.

16.05.2014

Tom Oelrichs

Anlage/n:

Keine